

PFARR-Info

NOVEMBER 2024



PFARRE
KLAUS
Heilige
Agnes

SEELSORGEREGION VORDERLAND

Bibel

**Hört das Wort Gottes
und handelt danach!**

(Jakobusbrief 1,22)

Allerheiligen, Allerseelen und Seelensonntag

Liebe Pfarrfamilie!

Der November ist gefühlt der dunkelste Monat des Jahres. Vielleicht liegt es daran, dass die Tage spürbar kürzer werden, dass es draußen kälter und grauer wird. Laub von Bäumen bedeckt den Boden und die ganze Natur macht sich bereit für den Winter. Für uns Christen ist der November der Monat des Erinnerns. Gefühle, wie Trauer, Schmerz, Abschied und Verlust werden in uns ausgelöst. Doch als Christen dürfen wir feiern. Wir feiern das Fest der Vollendung.

Das Fest **Allerheiligen** soll ein Fest der Freude sein, weil wir an die Heiligen denken, welche bei Gott angekommen sind. Wir feiern, dass ihr Leben in Gottes Herrlichkeit und Liebe vollendet ist. Wir danken Gott, dass er auch für uns seine Verheißung wahr machen wird, und uns nicht im Dunkeln des Todes lässt.

Allerseelen ist ein Fest der Dankbarkeit. Wir erinnern uns liebevoll an diesem Tag an unsere Verstorbenen, mit denen wir eng verbunden waren. Bei der Messfeier vereinen wir unsere Stimmen als Pfarrfamilie und verbinden uns im Gebet über die Grenzen des Todes hinaus. Wir wollen, dass Gott alles heilen möge, was verletzt blieb und noch nicht versöhnt ist.

Am **Seelensonntag** erinnern wir uns dann an die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege, die für uns und unsere Heimat ihr Leben geopfert haben. Diese drei wichtigen Tage im November sind die Tage der Hoffnung, der Liebe, der Zuversicht und vor allem des tiefen Glaubens.

Der Heilige Augustinus sagte:

**„Auferstehung ist unser Glaube.
Wiedersehen ist unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.“**

An diesen drei Tagen gibt es ein vielfältiges Brauchtum. Die Gräber werden mit Blumen, Gestecken oder Kränzen geschmückt. Das Entzünden der Kerzen für unsere verstorbenen Angehörigen ist ein Akt der Liebe, der zeigt, dass wir sie nicht vergessen haben. Wir besuchen die Gräber und beten gemeinsam auf dem Friedhof. Als Erinnerung an die Taufe werden die Gräber mit Weihwasser besprengt. Dieser Segen zeigt unsere tiefe Verbundenheit mit unseren Verstorbenen über den Tod hinaus.



Wir laden euch, im Sinne des Heiligen Augustinus, alle ganz herzlich ein, zu unseren Gottesdiensten an diesen Tagen, um gemeinsam für unsere lieben Verstorbenen zu beten und in Liebe an sie zu denken.

Zur Feier des Glaubens und der Hoffnung an Allerheiligen laden wir euch, **am Donnerstag, den 31. Oktober, um 19.00 Uhr** ein.

Musikalisch wird diese Messfeier vom Kirchenchor Klaus umrahmt.

Am Freitag, den 1. November, um 13.30 Uhr beten wir gemeinsam am Friedhof und gedenken jener Mitmenschen aus unserer Pfarrfamilie, die seit dem letzten Allerheiligentag verstorben sind.

Am Samstag, den 2. November, um 10.00 Uhr gedenken wir den Gefallenen der beiden Weltkriege und beten für den Frieden auf der Welt und bei uns in Klaus. Der Gottesdienst wird musikalisch von dem Männerchor Klaus umrahmt.

Am Seelensonntag gedenken wir an die Opfer von Krieg, Gewalt und Verfolgung.

Wir denken am **Seelensonntag** an all jene Menschen, die Klaus in den beiden Weltkriegen verloren hat. Dieses Totengedenken hat langjährige Tradition in unserer Gemeinde Klaus. Traditionen sind wichtig, weil sie uns zeigen, woher wir kommen und wohin wir gehören.

Damit Traditionen erhalten bleiben, braucht es die Teilnahme der Vereine und allen Mitbürgern in unserer Gemeinde, in der wir leben und wirken.

Das gilt vor allem für das Gedenken am Seelensonntag.

Der Seelensonntag soll uns an unserer Verantwortung erinnern, dass wir alle einen **Friedenssonntag** daraus machen.

Wir gedenken den Opfern von Krieg, Gewalt und Verfolgung.

Unsere Freiheit in Klaus und ganz Europa wurde mit dem Leben von Millionen Menschen teuer bezahlt. Wir haben die Verantwortung das Miteinander und den Respekt füreinander jeden Tag aufs Neue zu leben. Mit der Kriegserklärung von Österreich-Ungarn an Serbien entfachte der Erste Weltkrieg. Der Krieg hinterließ dramatische Lücken in unserem Land und erzeugte eine bis dahin noch nicht gekannte Not bei den Überlebenden. Mit dem Überfall auf Polen durch das Deutsche Reich begann der Zweite Weltkrieg. Viele Millionen Menschen kostete dieser grausame Krieg das Leben. Die Nationalsozialisten ermordeten während ihrer Herrschaftszeit weitere Millionen Menschen. Menschen, die mitten unter uns gewohnt haben, unsere Angehörigen, Nachbarn, Freunde und Bekannte. Wenn wir an diese Opfer denken, dann müssen wir auch daran denken, wie viel Leid dieser Krieg in Klaus und in ganz Europa gebracht hat. Wenn wir gedenken, dann auch an alle jene, die daheim waren. Sie mussten mit größten Mühen und mit unvorstellbaren Ängsten kämpfen und leben. Die Frauen mussten zu Hause alle Arbeiten übernehmen. Sie haben damit das Überleben der dörflichen Gemeinschaft gesichert.

Diesen starken und mutigen Frauen aus unserer Gemeinde sind wir immer zu Dank verpflichtet.

Vergessen wir auch nicht die unzählig verwundeten Seelen, die aus dem Krieg heimgekehrt sind und Dinge erlebt haben, über die sie nie reden konnten, weil sie so ungeheuerlich waren.

Allen Toten von Krieg, Gewalt und Verfolgung wurde die Zukunft geraubt. Den Daheimgebliebenen wurden die gemeinsamen Jahre des Miteinander alt Werdens genommen. Eine ganze Generation wurde geprägt und hat diesen Rucksack über das Heute hinaus zu tragen. Krieg, Verfolgung und Gewalt prägen immer noch das Leben von Millionen von Menschen. Auch heute ganz aktuell: in Israel und vielen anderen Ländern. Wir sollten uns erinnern, dass Freiheit und Verantwortung untrennbar miteinander verbunden sind. Wir leben heute in einer freien Gesellschaft. In Freiheit leben zu können, braucht Solidarität und Gemeinschaftssinn. Davon lebt eine gut funktionierende Gesellschaft, das hält eine Gemeinde zusammen.

Deshalb ziehen wir alljährlich am Seelensonntag zum Kriegerdenkmal in unserer Gemeinde Klaus. Dankbar dürfen wir auf eine lange Friedenszeit in unserem Land zurückblicken. Das ganze Jahr über erinnert das Denkmal an die Opfer der großen Kriege und so mahnt es auch zum Frieden um künftiges Leid zu verhindern.

Denn die toten Soldaten der beiden Weltkriege sprechen nicht. Sie haben ihr Schweigen, das für sie spricht.

Sie sagen: Wir waren jung.

Wir sind gestorben. **Denkt an uns.**

Sie sagen: Wir haben getan, was wir konnten.

Wir haben unser Leben gegeben.

Sie sagen: Ob unser Tod für Frieden war oder nicht, können wir nicht sagen, wir lassen euch unsere Tode.

Gebt ihnen einen Sinn.

Wir waren jung. Wir sind gestorben. **Denkt an uns.**

Machen wir den Seelensonntag zu einem Friedenssonntag in Klaus!

Das können wir nur, wenn wir wissen, dass nicht allein meine Freiheit zählt, denn wir alle sind in unseren Lebensentscheidungen gegenüber der Gemeinschaft, in der wir leben, dem Miteinander und füreinander, verpflichtet.

Genau dann fängt hier bei uns in Klaus und darüber hinaus der Friede in ganz Europa an.

Christkönigsonntag

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres (heuer am 24.11) feiert die Kirche unseren Herrn Jesus Christus als den, der er in Wirklichkeit ist, nämlich:

Der König der Welt, der Herrscher über den Tod und der Fürst des Lebens.

Jesus Christus ist für uns durch alles Leid und Dunkel hindurchgegangen, er hat den Tod für uns besiegt.

Er sagte damals zu Pilatus: „Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.“

Jesus ist damals nicht gekommen, um zu herrschen, sondern um zu dienen.

Er wohnte nicht in einem Palast, er hatte keine Königskleider und auch kein Gold und Silber.

Er kam als Baby in einem Stall zur Welt und hing am Ende nackt am Kreuz. Sein Königtum geht weit über die menschlichen Maßstäbe hinaus!

Er ist ein König für jeden von uns.

Jesus machte keinen Unterschied zwischen den Menschen, er behandelte jeden gleich. Als Bruder und Schwester hat Jesus seine Freude und Liebe geteilt und sich die Menschen nicht als Untertanen gemacht.

Diese Königswürde feiern wir am Christkönigsonntag.

Jesus ist der wahre König der Herzen.

Wir feiern dieses Fest gemeinsam mit dem Kirchenchor Klaus, der Bürgermusik Klaus und an der Orgel spielt für uns Magdalena Bawart aus Sulz.

Wir laden euch ein, den Christkönigsonntag und das Fest der Heiligen Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, mit uns zu feiern.

Sonntag, den 24.11.2024, um 10.00 Uhr, in der Pfarrkirche Klaus

Gottesdienste

NOVEMBER

Donnerstag 31. Oktober		Hochfest Allerheiligen – Messfeier Musikalische Gestaltung: Klauser Kirchenchor mit Dirigentin Renate Willam-Jordan	19.00 Uhr
Freitag	01.	Gedenken der Verstorbenen am Friedhof mit Gräbersegnung und der Sammlung für das Österreichische Schwarze Kreuz	13.30 Uhr
Samstag	02.	Allerseelen – Messfeier zum Seelenonntag mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal; Musikalische Gestaltung: Männerchor Klaus mit Dirigent Elmar Rist Das Totengedenken ist für Werner Nachbaur, Maria Ender, Emma Summer, Rosina Thurnher und Maria Vondrak Das Jahrtaggedenken ist für Herbert Ritter	10.00 Uhr
SONNTAG	03.	KEIN GOTTESDIENST	
Donnerstag	07.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	09.	Wortgottesfeier	18.30 Uhr
Sonntag	10.	Messfeier	10.00 Uhr
Donnerstag	14.	Messfeier	08.00 Uhr
Samstag	16.	Messfeier	18.30 Uhr
Sonntag	17.	Wortgottesfeier	10.00 Uhr
Donnerstag	21.	Messfeier	08.00 Uhr
SAMSTAG	23.	KEIN GOTTESDIENST	
Sonntag	24.	Hochfest Christkönig – Messfeier Musikalische Gestaltung: Klauser Kirchenchor mit Dirigentin Renate Willam-Jordan, Organistin Magdalena Bawart aus Sulz und der Bürgermusik Klaus	10.00 Uhr
Mittwoch	27.	Morgenlob; anschl. Frühstück im Pfarrheim	08.00 Uhr
Donnerstag	28.	Messfeier	08.00 Uhr
SAMSTAG	30.	KEIN GOTTESDIENST	

Ministrantenwallfahrt nach Rom



Am 25.08.24 sind 25 Ministranten und 8 Begleitpersonen aus Fraxern und Klaus um 22.00 Uhr mit dem Bus nach Rom aufgebrochen. Genau 12 Stunden dauerte die Fahrt nach Rom. Dort angekommen checkten wir im Hotel Center 2 ein und machten uns gleich auf den Weg in die Stadt. Nach einer Stärkung im McDonald haben wir uns die Basilika St. Paul vor den Mauern angesehen. Nach dem Abendessen in einem feinen Restaurant legten wir uns mit Vorfreude auf die nächsten Tage schlafen. Der 26.08.24 begann mit einem gemeinsamen Frühstück um 7.00 Uhr im Hotel. Danach machten wir uns auf den Weg zur Stadtführung. Vorbei an Kolosseum, Forum Romanum, Senatorenpalast und der Spanischen Treppe gelangten wir zum Trevibrunnen. Nach dieser anstrengenden, aber wunderbaren kindgerechten Stadtführung, haben wir gemeinsam zu Mittag gegessen. Natürlich Pizza.

Anschließend führte uns unsere Reise durch die

Einkaufsstraßen der Innenstadt von Rom, über die Engelsbrücke an der Engelsburg vorbei zum Vatikan. Am Vatikan angekommen durften wir dank Pfarrer Pios Priesterausweises an der Warteschlange am Petersplatz vorbei, direkt durch die Eingangskontrolle in den Petersdom. Das ersparte uns Wartezeit in der strahlenden Sonne. Während einer ausgiebigen Führung durch die ehrwürdigen Mauern erlebten wir die beeindruckende Kulisse und Atmosphäre der größten Basilika der Welt. Nach insgesamt 6 Stunden Stadtführung und 12 km Wegstrecke, die wir zu Fuß zurückgelegt haben, konnten wir bei einem gemeinsamen Abendessen uns nochmal über die beeindruckenden Erlebnisse des Tages austauschen. Am 27.08.24 trafen wir uns um 8.00 Uhr wieder zum gemeinsamen Frühstück. Frisch gestärkt fuhren wir mit Bus und Bahn bis an Meer nach Lido di Ostia, wo wir uns bei einem gemütlichen Badetag im kühlen Meerwasser von den Strapazen der letzten Tage erholten. Nach diesem erholsamen Tag und dem gemeinsamen Abendessen feierten wir vor dem Schlafengehen noch eine Eucharistiefeier mit Pfarrer Pio. Der 28.08.24 begann wieder sehr früh mit einem gemeinsamen Frühstück um 7.00 Uhr. Nach der langen und etwas anstrengenden Fahrt erreichten wir alle um 20.00 Uhr das Gemeindeamt Klaus. Diese Tage waren ein unvergessliches Erlebnis für uns alle. Wir möchten uns bei allen bedanken die durch ihre Mithilfe diese Reise möglich gemacht haben.

Reisebericht von Emma und Martin Ludwig aus Fraxern



**Gruppenfoto
vor der Basilika
St. Paul
vor den Mauern.**

Von links nach rechts:
Barbara, Carmen,
Bettina, Kilian, Giray,
Julian, Lisa,
Hannes und Leo



Michelle, Lena, Pia, Klara, Delia, Viktoria, Nicole
Lea, Emma, Marie, Emilie
Viktoria (sitzend) und Mascha

Foto unten:
Samuel, Laura, Jakob, Horst, Martin, Pio, Eva
Chiara, Philipp, Matteo, Maximilian



Foto vor dem Eingang in die größte Kirche der Welt, dem Petersdom.



Fahrt mit der Metro vom Hauptbahnhof in die Innenstadt



Gruppenbild auf der Spanischen Treppe



**Gespanntes Zuhören beim Kolosseum
Unsere Reiseführerin Patricia hat uns begeistert**

Ein herzliches „Vergelts Gott“ ALLEN für die vielen Spenden und für die großzügigen Unterstützungen für unsere Romreise. Herzlichen Dank:

- an **Carmen Kathan** für die Organisation und die vielen Vorbereitungen und Reservierungen für die wunderbare und gelungene Romreise
- die Begleitpersonen aus Klaus und Fraxern: **Barbara** Nachbaur, **Horst** Ender, **Martin** Ludwig, **Bettina** Kathan, **Nicole** Dobler und **Eva** Porod
- an alle Damen und Herren unserer Pfarrfamilie, die unsere Arbeit für die Ministranten in Klaus und Fraxern wertschätzen und unterstützen, und damit die Jugendarbeit fördern
- an die Gemeinde Klaus, dass wir beim Monatsmarkt Kuchen und Kaffee verkaufen durften und großen Dank an die vielen Kuchen- und Kaffeekonsumenten. Wir konnten rund 1000 Euro in unsere Ministranten-Rom-Reisekasse einnehmen
- an die Feuerwehr Fraxern, dass wir beim Patroziniumsfest in Fraxern Kuchen und Kaffee verkaufen durften und so unsere Ministranten-Rom-Reisekasse um rund 500 Euro reicher wurde
- an alle Eltern, die fleißig Kuchen gebacken haben
- an die Firma Bau Summer für ihre Geldspende, 200 Euro
- an die Firma Ebenhoch Feinmechanik für ihre Geldspende, 200 Euro
- an die Firma Lercher Werkzeugbau für ihre Geldspende, 300 Euro
- an die Firma Scheyer Verpackungstechnik für ihre Geldspende, 200 Euro
- an die Firma Rauch Fruchtsäfte für die 240 leckeren praktischen Halbliterflaschengetränke für unsere Reise
- an die Firma MC Donalds für die Hamburger- und Getränkegutscheine



Pfarrer Pio

Heilige Messe mit der Feier der Krankensalbung in der Seniorenstube Klaus



Am Dienstag, den 10. September, um 14.30 Uhr, fand die jährliche Messfeier mit Krankensalbung in der Seniorenstube statt. Im Rahmen dieser Eucharistiefeier wurde das lebensbejahende und stärkende Sakrament der Krankensalbung feierlich gespendet. Anschließend gab es eine feine Jause und ein gemütliches Beisammensein. Herzlichen Dank an alle Seniorinnen und Senioren, die mitgefeiert haben und herzlichen Dank an die Damen vom Seniorenstubenteam, die für eine feine Jause gesorgt haben. Es war ein gelungener und gemütlicher Nachmittag!

Euer Pfarrer Pio

Messfeier mit Erntedankfeier und Ministrantenaufnahme

Am Sonntag, den 22.09., um 10.00 Uhr, wurden im Rahmen des Erntedankfestes im Winzersaal **6 neue Ministranten** in unsere Gruppe aufgenommen.

Wir begrüßen ganz herzlich in unserer Ministrantengruppe von links:

- **Luis Nußbaumer**
- **Greta Nesensohn**
- **Adriana Landsteiner**
- **Valentin Welte**
- **Antonia Ludescher**
- **Valentina Lenz**



und wünschen ihnen viel Freude und Gottes allerreichsten Segen beim Dienst am Altar.

Als Zeichen, dass sie zur Gruppe der Ministranten gehören, haben sie ein geweihtes Kreuzle, einen Ministranten-Rucksack mit Ministranten T-Shirt und Käpple bekommen.

Natürlich durfte im Rucksack etwas Süßes nicht fehlen.

Wunderschön musikalisch umrahmt wurde die Messfeier von Michael und Bernadette.

Der Winzersaal wurde sehr schön für den Gottesdienst mit Blumen und Erntegaben geschmückt. Dafür herzlichen Dank Kirchenschmückerin Barbara Nachbaur.

Die Milchkanen durften wir von Vera Morscher ausleihen – Danke! Beim Gottesdienst haben wir erfahren, dass sich in Gottes Fruchtekorb viele verschiedene Früchte finden.

Gottes Fruchtkorb

Viele Früchte sind in Gottes Fruchtkorb und eines dieser Früchte, das bin ich.

Manche sind wie Stachelbeeren: herb und sauer,
andere zuckersüß wie Rosinen.

Manche sind wie hochgewachsene Stangenbohnen,
andere rund und mollig wie ein Kürbis.

Manche sind geröstet, braun wie Kaffeebohnen,
andere sind vornehm bleich wie Blumenkohl.

Manche, die sind scharf wie Paprika und Curry,
andere sind zart, verhalten im Aroma.

Manche, die sind spritzig, saftig wie ein Pfirsich,
andere sind trockenes Dörrobst, extra trocken.

Manche, die sind kernig, knackig, so wie Nüsse,
andere muss man schälen unter Tränen wie die Zwiebeln.

Manche, das sind Alltagsfrüchte wie Kartoffeln,
andere wollen was Besonderes sein: wie Mangos oder Kiwis.

Manche jucken dich und kitzeln wie die Hagebutten,
andere hinterlassen bitteren Nachgeschmack.

Manche, die sind giftig, trotz der schönen Farben,
andere sind wie Medizin: tun ganz einfach gut.

Manche Früchte hängen hoch, schwer zu erreichen,
andere, da muss man unten suchen und sich bücken.

Manche gibt's, die brauchen lange, um zu reifen,
andere sind frühreif – oder werden niemals reif.

Manche, die werden faul schon auf den Bäumen,
oder sie sind hohl von innen: taube Nüsse.

Manche gibt's im Sonderangebot: sehr billig,
und andere sind mit Gold nicht zu bezahlen.

Manche haben eine harte, raue Schale,
doch darunter einen weichen, süßen Kern.

**Viele Früchte sind in Gottes Fruchtkorb.
Und eines dieser Früchte, das bin ich.**

PFARRBÜRO

Parteienverkehr
Mittwochs von 09.00 bis 12.00 Uhr!
Ausgenommen Feiertage und Ferien!
Telefon: 05523/62 607
E-Mail: pfarre.klaus@kath-kirche-vorderland.at
Homepage: www.pfarre.klaus.at

Erreichbar in dringenden Fällen:

Pfarrsekretärin Sarah Pasterk:
0676/832 408 272

Geschäftsführende Vorsitzende des PGR:

Carmen Kathan: **0664/527 69 04**
Barbara Nachbaur: **0699/817 331 16**

Pfarrer Pio: 0664/508 32 31

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarre Klaus

Druck: Pfarre Muntlix

Titelbild: Carmen Kathan

Fotos: Carmen Kathan

Redaktion: Carmen Kathan und Pfarrer Pio

Gestaltung: Carmen Kathan und Pfarrer Pio

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Pio

Spenden

- für die **PFARR-Info**
- für die Pfarre Klaus

Raiba Vorderland

AT31 3747 5000 0341 1188